

Statusbericht: Medienentwicklungsplan 2025 - 2028

Sitzung: Ausschuss für Schule, Bildung und Sport (SBS)

23. Oktober 2025

Inhalt der Präsentation:

- Ausgangslage und Zielsetzung
- Maßnahmenübersicht des Medienentwicklungsplans
- Sachstand: Start/erste Maßnahmen
- Ausblick und nächste Schritte

Ausgangslage:

- Der Medienentwicklungsplan (MEP) 2025-2028 bildet die strategische Grundlage für die digitale Schul-IT im Rheingau-Taunus-Kreis.
- Ziel ist die Schaffung einer **einheitlichen, zukunftssicheren und nachhaltigen Digitalisierung** an allen Schulen.

Zentrale Zielsetzungen:

- Einführung einer einheitlichen Schulplattform (IServ)
- Regelmäßige IT-Neuausstattung nach festem Austauschzyklus
- Etablierung eines 1:1-Endgeräte-Modells (Elternfinanzierung)
- Ausbau einer verlässlichen Support- und Service-Struktur
- Stärkung von Medienkompetenz und Chancengleichheit

Überblick: 10 Maßnahmen/Teilprojekte aus dem MEP

Nr.	Maßnahmen/Teilprojekte	Ziel
1.	Einführung IServ & Datenmanagement	Aufbau einer zentralen, datenschutzkonformen IT-Struktur an den Schulen mit dem Schulserver IServ als Basis
2.	IT-Basisinfrastruktur (WLAN & Serverräume)	Flächendeckende, stabile und schnelle Internetverbindung an allen Schulstandorten
3.	Software, Lizenzen & MDM	Einheitliche, aber flexible softwaretechnische Ausstattung der mobilen Endgeräte sowie einheitliches MDM
4.	Support & Wartung	Zentrales, professionell organisiertes Supportkonzept mit Service Desk, Ticketsystem, ausgebautem Remote Support und klarer Aufgabenverteilung
5.	Digitale Klassenraumausstattung & Inventarisierung	Ausfälle und Defizite in der digitalen Ausstattung der Schulen beheben
6.	Elternfinanzierung	Elternfinanzierte 1:1-Ausstattung als zentrale Strategie etablieren
7.	Didaktische Integration und Medienkompetenz	Maßnahmen zur effektiven Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Medienkompetenz nachhaltig fördern und gut qualifizierte Lehrkräfte
8.	Bildungsgerechtigkeit	Bildungsgerechtigkeit in allen Facetten wirksam werden lassen
9.	Kommunikation & Beteiligung	Qualität und Nachhaltigkeit der Digitalisierungsmaßnahmen durch regelmäßiges Feedback, Fortschrittsberichte und Monitoring sichern
10.	Förderprogramme & Sonstiges	Einbettung in bestehende Maßnahmen

5 Umsetzung Maßnahmen

Umsetzung Maßnahmen - Sachstand (10/2025):

Maßnahme	Aktueller Stand	Nächste Schritte
MEP-Maßnahmen (gesamt)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Themenübersicht wird abgestimmt und Prioritäten werden festgelegt • Definition konkreter Arbeitspakete, Zuständigkeiten und Abhängigkeiten für alle Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Gesamtprojektplans mit Zeitachsen und Meilensteinen in der Steuergruppe
IServ-Einführung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Pilotphase an den Schulen ist erfolgreich gestartet. <ul style="list-style-type: none"> – Sonnenschule, Taunusstein – Astrid-Lindgren-Schule, Aarbergen – Rabenschule, Hünstetten – Alteburgschule, Idstein – Nikolaus-August-Otto-Schule, Bad Schwalbach 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbereitung der Pilotphase, Auswertung und Generierung von Learnings zur Optimierung der weiteren Einführung • Terminierung der 2. Rollout-Welle, abgeschlossen <ul style="list-style-type: none"> – Rheingauschule, Geisenheim (KW 45) – Gutenbergschule, Eltville (KW 46) – Gymnasium Taunusstein, Taunusstein (KW 50)
Elternfinanzierte 1:1-Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Konzeptentwicklung und Projektplanung wurde gestartet 	<ul style="list-style-type: none"> • Finalisierung der Konzeptentwicklung und Einbindung der Akteure • Einbindung in die IT-Schulgespräche; Bedarfsabfrage • Infoveranstaltungen für Eltern und Schulen sind in Planung
Neuausstattung Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulgespräche und die Bedarfserhebung wurden gestartet 	<ul style="list-style-type: none"> • Planung bzw. Terminierung weiterer Schulgespräche in Abstimmung • Ein standardisierter Produktkatalog ist in Planung

Start: ISERV - Sachstand (10/2025):

Bericht zur Einführung von ISERV

Im Vorfeld:

- Beratungsgespräche mit den Schulen
- Beschaffung IT Neuausstattung (PC-Räume; Ausstattung mit PC's bzw. Laptops je nach Bedarf)
- Planung

Vorarbeiten vor Ort:

- Netzwerkinfrastruktur an die neue Technik angepasst inklusive Überprüfung der WLAN-Ausleuchtung

Installationstag vor Ort begleitet durch die Firma ISERV:

- die Inbetriebnahme der neuen Hardware (pädagogischer ISERV-Server)
- die Aufstellung und Softwareverteilung der neuen Geräte in den PC-Räumen
- die Aufnahme der Präsentationstechnik und Zubehör (Bsp. ActivPanel)
- die Aufnahme der iPads
- sowie alle weitere Netzwerkkomponenten (Bsp. Switches, AccessPoints)

An diesem **Prozess** haben folgende mitgewirkt: IT-Beauftragter der Schule, Schulleitung, RTK: FD I.6 - IT und FD. II.9 - Schulträger in Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleister der Firma ThinkRed.

7 ISERV - Erfahrungsbericht

Bilder aus der Praxis und Erfahrungsbericht

Erfahrungsbericht:

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die im Vorfeld definierten Installationstage von nur einem Tag nicht ausreichend ist.

Somit hat man festgelegt:

Grundschulen:

Vorarbeit: 1 Tag

Installation: 1 Tag

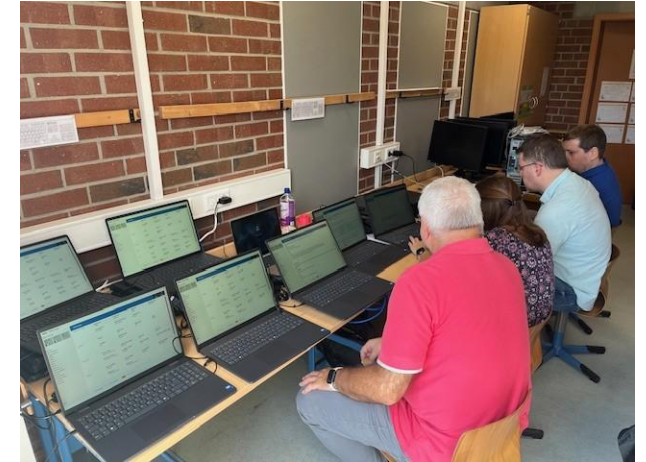
Nacharbeit: 1 Tag

Weiterführende Schulen:

Vorarbeit: aktuell 2 Tage

Installation: 2 Tage

Nacharbeit: je nach Bedarf

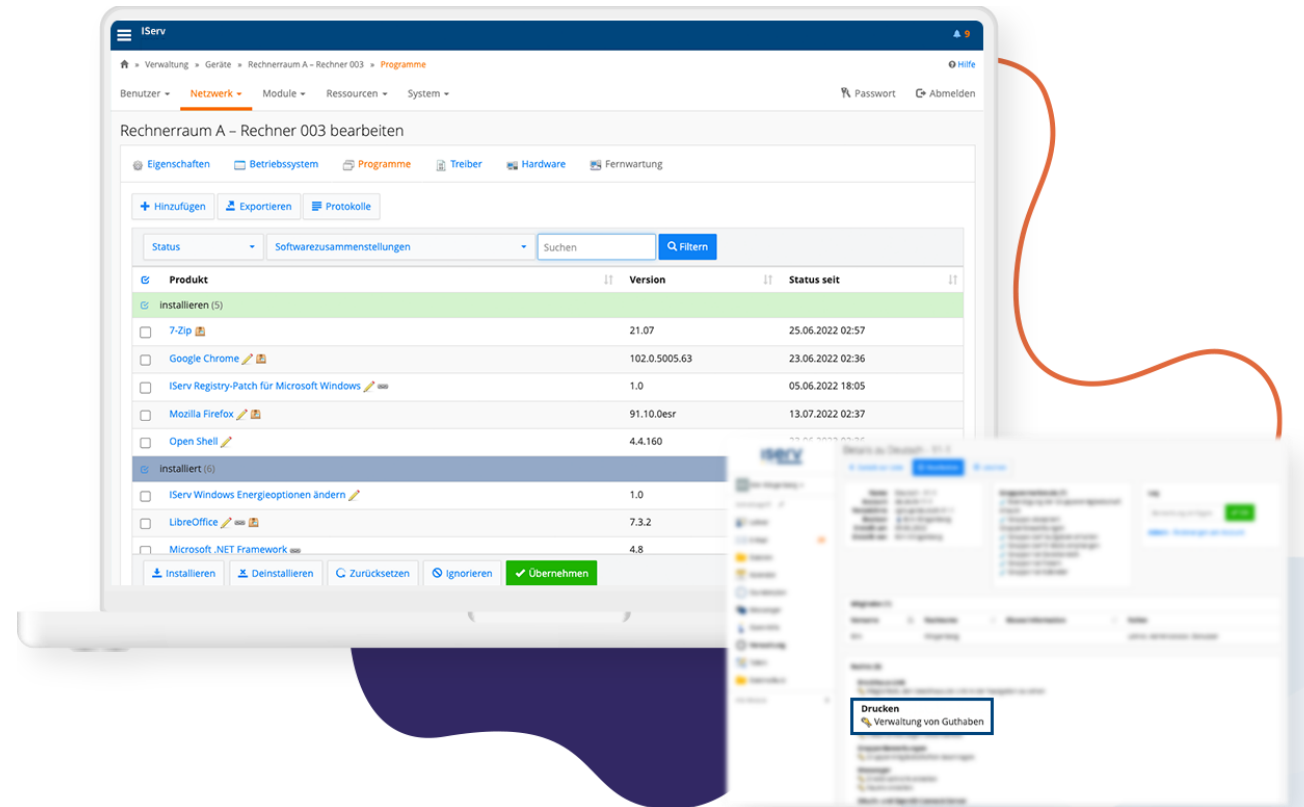


ISERV ist viel mehr als nur eine Plattform:

Netzwerk- und Gerätemanagement:
Administration der Schulen von überall

Möglichkeiten:

- Geräteverwaltung wie Bsp. Clients (PC und Laptop), Drucker etc.
- Netzwerkmanagement - Authentifizierung von Geräten
- Softwareverteilung auf den Windows Geräten ohne vor Ort zu sein
- Benutzerkonten verwalten (Schüler und Lehrer etc.)
- Übersicht von allen Geräten und deren Eigenschaften
- Fernwartung wird dadurch vereinfacht



ISERV ist viel mehr als nur eine Plattform:

Schulplattform - Module:

Schulen haben die Möglichkeit aus über 55 Modulen zu wählen (Schulkommunikation, Organisation, Unterricht digitalisieren ...)



Ausblick & nächste Schritte:

- Finalisierung des Gesamtprojektplans zur Umsetzung der MEP-Maßnahmen
- Finalisierung des Konzepts zur Elternfinanzierung 1:1-Ausstattung
- Auf- und Ausbau Personelle Verstärkung
- Service und Support: Einführung eines Ticketsystems und Aufbau eines Service-Desks

„Wir setzen die Maßnahmen des MEP strukturiert, priorisiert und aufeinander abgestimmt um.“